

7403 128

Montageanleitung für

Tetramatik-2 (Best.-Nr. 7421 160-H) mit Mikrocomputer-Schaltuhr zu den Tieftemperaturkesseln Vitola-biferral-e und -biferral-et mit einem direkt angeschlossenen Heizkreis (ohne Mischer)

Die Montageanleitung für evtl. später erforderliche Änderungen an der Anlage separat aufbewahren und der entsprechenden Fachkraft zur Verfügung stellen.

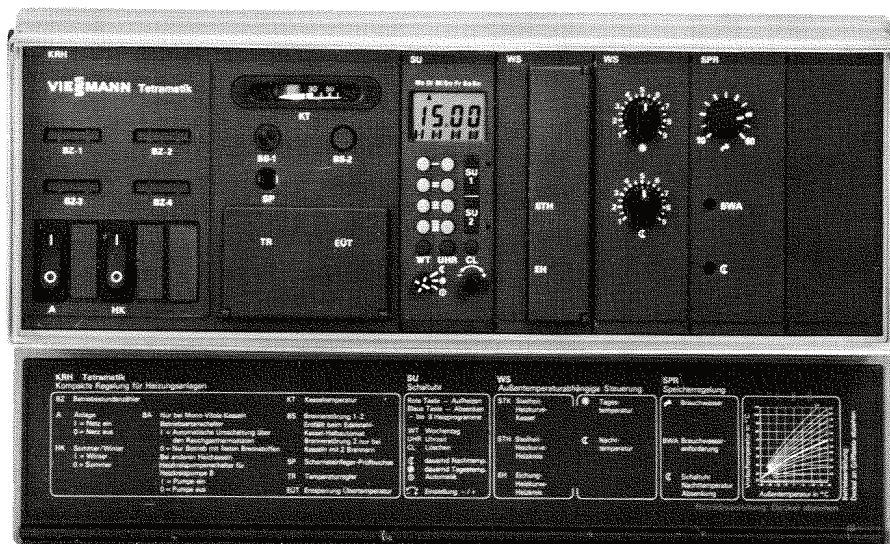
Vor Montagebeginn und Inbetriebnahme bitte diese Montageanleitung sorgfältig lesen.

Werden die Montageanleitung nicht befolgt und die mitgelieferten externen Bauteile nicht eingesetzt, entfällt die Gewährleistung.

Alle Arbeiten an der Anlage dürfen nur von unterwiesenen Personen durchgeführt werden.

Zur Einweisung der Monteure veranstalten wir regelmäßig Fachkurse.

Achtung! Alle Arbeiten, die ein Öffnen der Regelung erfordern, dürfen nur von Fachkräften vorgenommen werden (lt. VDE 0105, Teil 1). Der Hauptschalter (außerhalb des Heizraumes) ist bei diesen Arbeiten abzuschalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern.



Inhalt

- Steckeranschlußplan der Tetramatik
- Montageanleitung für Außentemperatursensor
- Anschluß des Kesseltemperatursensors
- Brenneranschluß an die Tetramatik
- Anschluß der Heizkreispumpe
- Montageanleitung für Speichertemperatursensor und Anschluß der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- Anschluß des Fernbedienungsgerätes-WS oder -RS
- Weitere Anschlußmöglichkeiten an die Tetramatik
- Netzanschluß
- Prüfung und Inbetriebnahme nach der Montage
- Auszug aus unseren Gewährleistungsbedingungen
- Einregulierung der Tetramatik

Je nach Bestellung, separat verpackt:

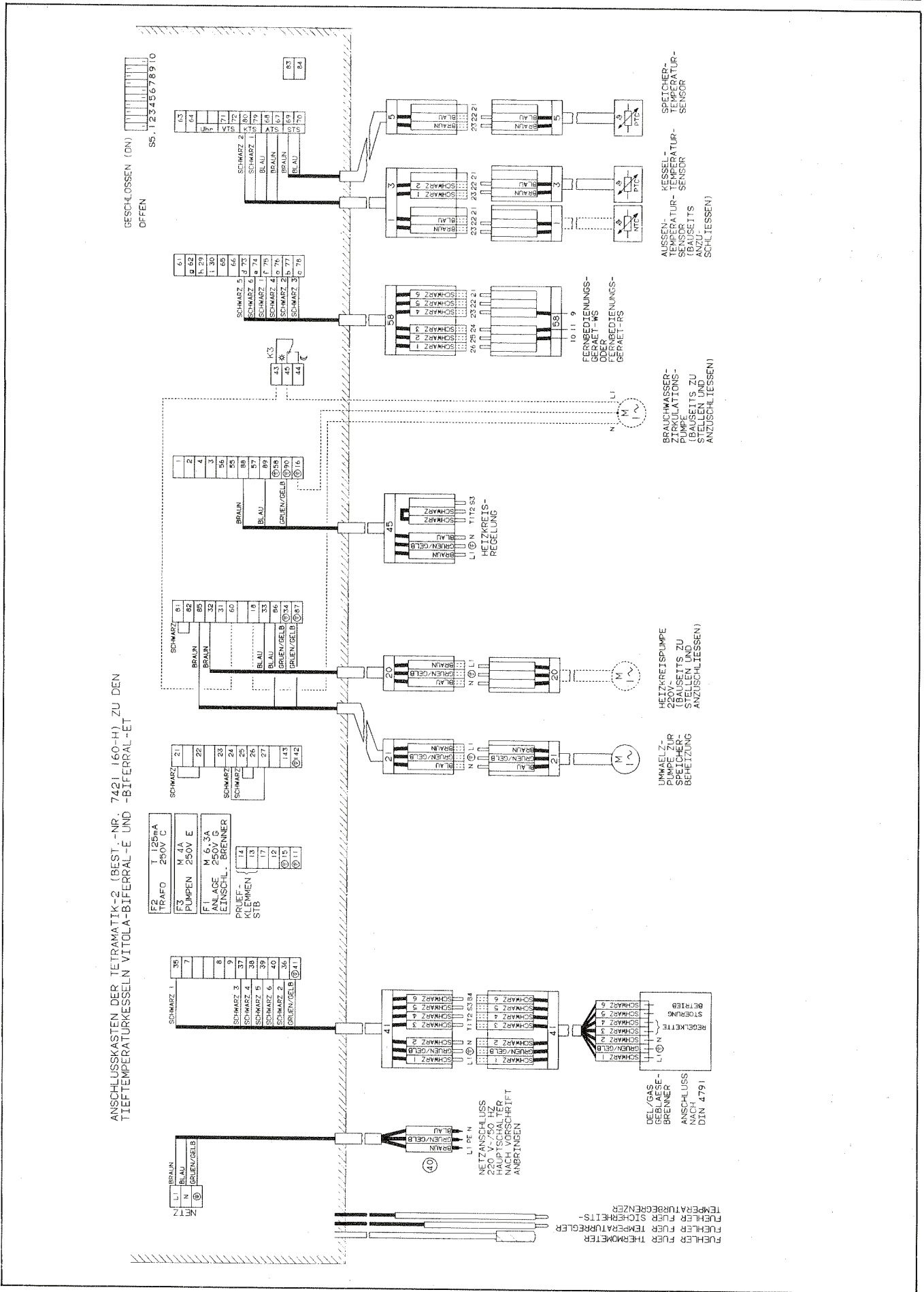
- 1 Sparschaltung für die Heizkreispumpe und den Brenner (HPL),
- 1 Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung,
- 1 oder mehrere Verlängerungsleitungen für Pumpen,
- 1 oder mehrere Verlängerungsleitungen für den Speichertemperatursensor,
- 1 oder mehrere Betriebsstundenzähler (max. 4 Stück),
- 1 Steckadapter zum Anschluß für Brenner mit 6-poligem Steckverbinder
- und
- 1 Fernbedienungsgerät-WS oder -RS.

Anlieferungszustand

5096 531 Tetramatik, Außentemperatursensor, Speichertemperatursensor und Kesseltemperatursensor sind in einem Karton verpackt.

Anbau der Tetramatik an den Kessel und Einbau der Kapillarrohrfühler siehe Montageanleitung des betreffenden Kessels.

Steckeranschlußplan der Tetramatik



Montageanleitung für Außentemperatursensor (Best.-Nr. 7401 990)

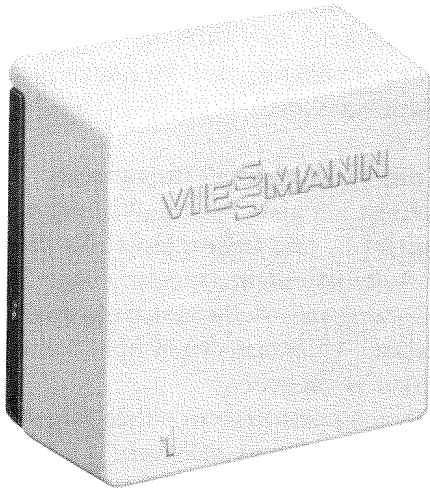


Abb. 1 Außentemperatursensor

Anbau des Außentemperatursensors

Für die Anbringung des Außentemperatursensors eignet sich erfahrungsgemäß die Nord- oder Nordwestwand. Bei mehreren Heizkreisen muß der Außentemperatursensor an der entsprechenden Gebäudeseite angebracht sein. Regelt ein Heizkreis beispielsweise den südlichen Teil des Gebäudes, so ist der Außentemperatursensor an der Südseite zu montieren.

Der Außentemperatursensor sollte 2 bis 2,5 m über dem Boden, für mehrgeschossige Gebäude etwa in der oberen Hälfte des zweiten Geschosses angebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, daß der Außentemperatursensor nicht über Fenstern, Türen und Luftabzügen und nicht unmittelbar unter einem Balkon oder der Dachrinne angebracht wird.

Die Leitungslänge zum Außentemperatursensor darf 75 m nicht überschreiten (bei einem Leiterquerschnitt von 1,5 mm² Kupfer). Die Leitung zum Außentemperatursensor darf nicht unmittelbar mit 220/380-V-Leitungen zusammen verlegt werden.

Es ist eine 2-adrige Leitung (z. B. NYM-O 2 × 1,5 mm²) erforderlich.

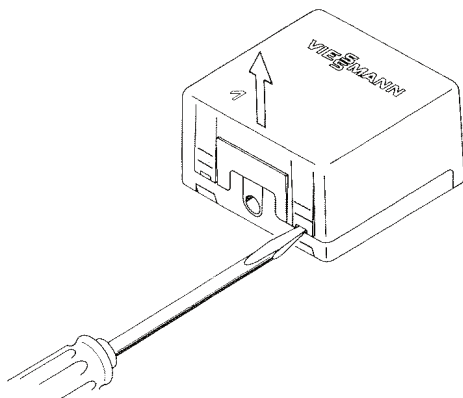


Abb. 2 Kappe entfernen

1. Die beiden Befestigungsklammern an der Unterseite des Gehäuses mit einem Schraubendreher aus der Arretierung hebeln und die Kappe nach oben wegnehmen (Abb. 2).

2. Die Kunststofffülle in die Bohrung im Sockel stecken (in beiden Bohrungen müssen die Kunststofffüllen eingesteckt sein).

Den Sockel mit den beiden Schrauben so an der Wand befestigen, daß die Leitungseinführung nach unten zeigt (Abb. 3).

Achtung! Der Außentemperatursensor darf nicht eingeputzt werden. Wenn der Außentemperatursensor auf eine unverputzte Wand montiert wird, muß der Sockel entweder auf Abstand montiert werden oder der Sensor vor dem Verputzen nochmals demontiert werden.

3. Anschlußleitung auf entsprechende Länge abmanteln. Adern abisolieren (ca. 6 bis 7 mm). Die beiliegenden Isolierschläuche über die Adern schieben (Abb.3).

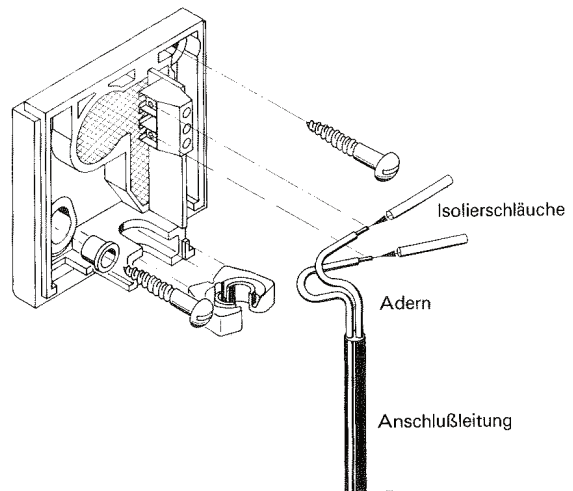


Abb. 3 Sockel befestigen und Kabel anklammern

Achtung! Die Adern müssen auf der gesamten Länge der Isolierung zusätzlich mit Isolierschlauch überzogen sein.

4. Die Leitungstülle auf die Leitung stecken und in den Sockel schieben.

Die Leitung an die beiden Anschlußklemmen anschließen. Die Adern sind vertauschbar (Abb. 3 auf Seite 1).

Für eine zuverlässige Funktion ist es wichtig, daß die abisolierten Adern korrekt in die Anschlußklemmen eingeführt sind.

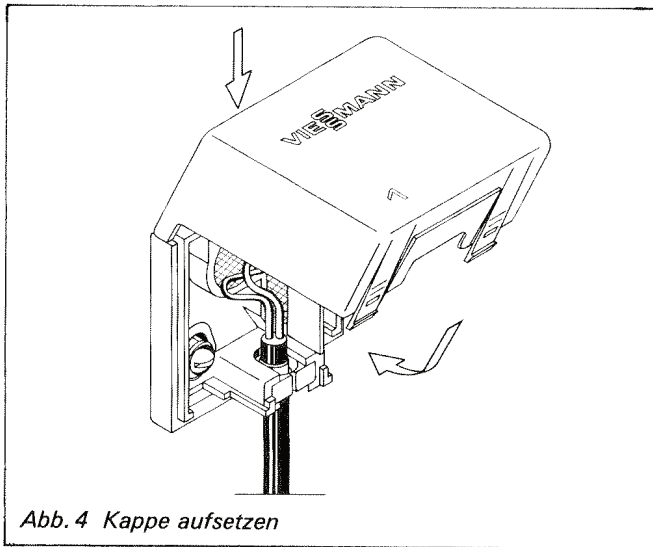


Abb. 4 Kappe aufsetzen

5. Die Kappe am oberen Sockelrand einhängen und auf den Sockel drücken, bis die Befestigungsklammern im Sockel eingerastet sind (Abb. 4).

6. Es ist darauf zu achten, daß die Kappe nicht mit Farbe überstrichen wird.

Anschluß des Außentempersensors

Die Regelung ist mit einer Anschlußleitung mit Steckverbinder 1 und Gegenstecker für den Anschluß des Außentempersensors ausgerüstet.

1. Anschlußleitung vom Außentempersensor (2-adrig) in Gegenstecker 1 entsprechend Abb. 5 anschließen. Die Adern sind vertauschbar.

2. Den Außentempersensor an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindung 1 zusammensetzen. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

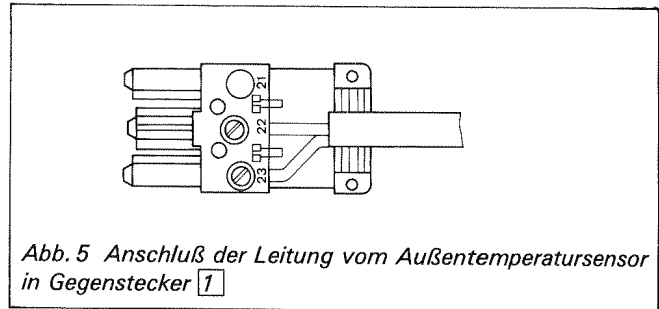


Abb. 5 Anschluß der Leitung vom Außentempersensor in Gegenstecker 1

Anschluß des Kesseltempersensors (Best.-Nr. 7270 034)

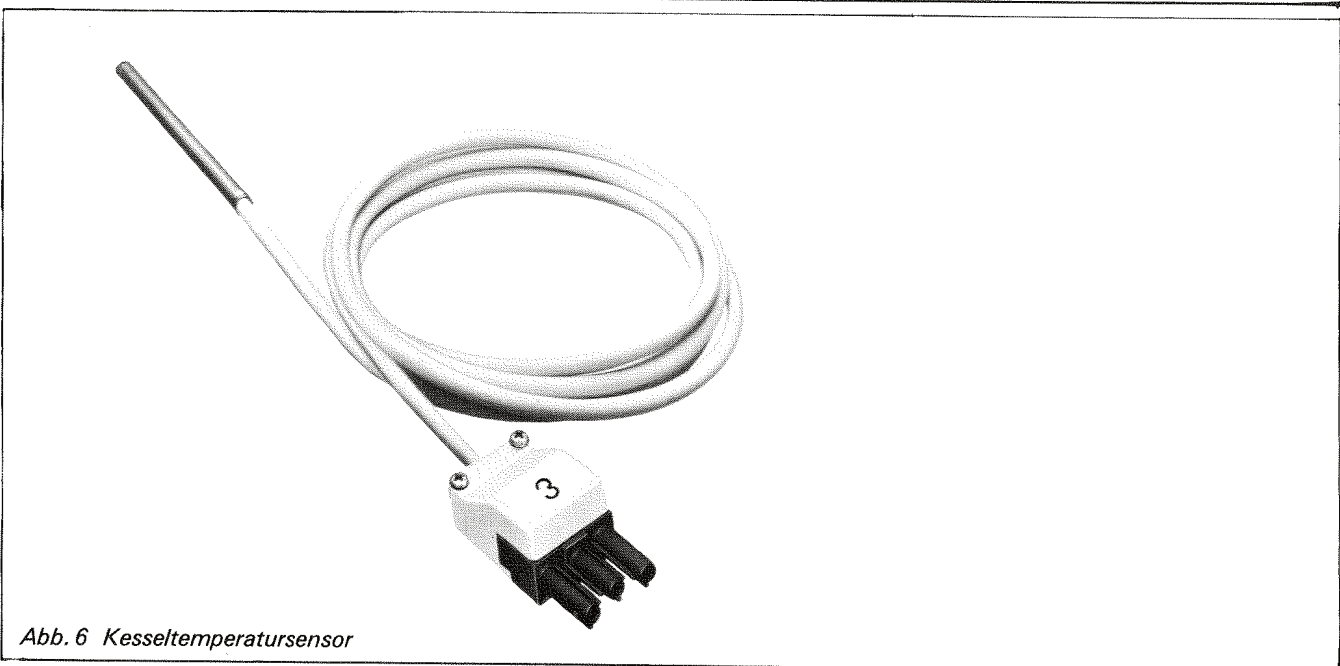


Abb. 6 Kesseltempersensor

Einbau

Einbau des Kesseltempersensors siehe Montageanleitung des betreffenden Kessels.

Anschluß des Kesseltempersensors an die Regelung

Den Kesseltempersensor (Abb. 6) an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindung 3 zusammensetzen. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

Brenneranschluß zu den Vitola-biferral- und Vitola-uniferral-Kesseln

Brenner ohne Steckverbinder

Wenn der Brenner ohne Steckverbinder geliefert wird, empfehlen wir, vom Brennerhersteller oder von uns das entsprechende Gegenstück zu beziehen und in der Werkstatt zu montieren. An der Baustelle wird dann nur noch die Steckverbindung zusammengesteckt. Das vereinfacht die Arbeit an der Montagestelle.

Die Brennerleitung ist entsprechend diesem Anschlußplan bzw. entsprechend dem Anschlußplan des Brenners am Brennersteuergerät anzuschließen.

Brenner mit Steckverbinder

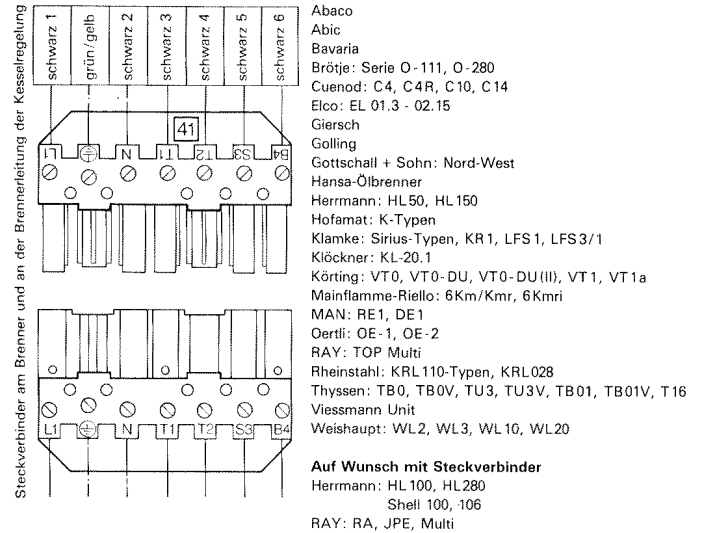
Den Brenner an die Kesselregelung anschließen; dazu die 7-polige Steckverbindung **41** zusammenstecken. Brenner mit 6-poligem Steckverbinder können auch an den 7-poligen Steckverbinder **41** an der Brennerleitung der Kesselregelung angeschlossen werden. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

Wenn bei Brennern mit 6-poligem Steckverbinder ein Betriebsstundenzähler in der Kesselregelung angeschlossen werden soll, ist der im Viessmann Lieferprogramm enthaltene Steckadapter (Best.-Nr. 7402 024) einzusetzen.

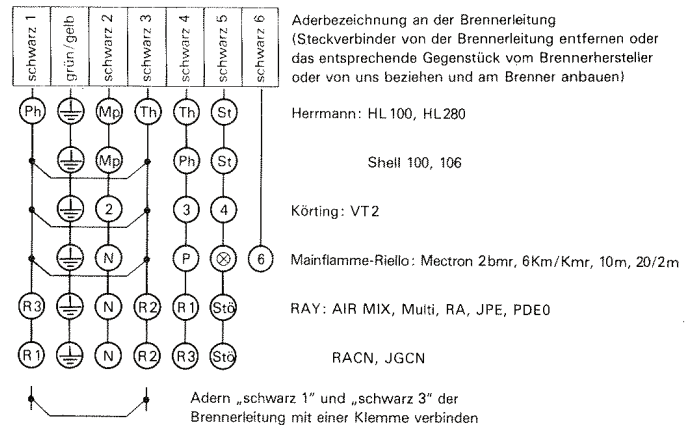
Elektrischer Anschluß verschiedener Ölbrenner

Ölbrenner mit Steckverbinder

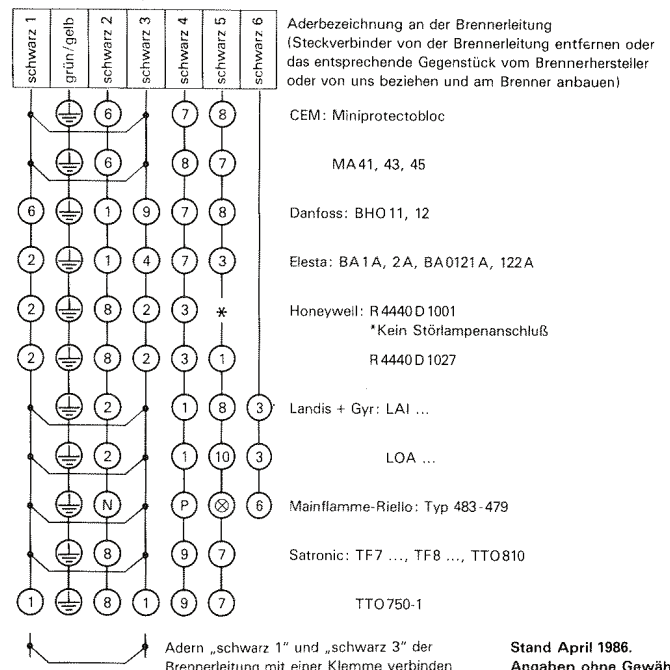
Der Steckverbinder **41** an der Brennerleitung der Kesselregelung ist nach DIN 4791 7-polig ausgeführt und kann auch an Brenner mit 6-poligem Steckverbinder angeschlossen werden. Wenn bei Brennern mit 6-pol. Steckverbinder ein Betriebsstundenzähler in der Kesselregelung angeschlossen werden soll, ist der im Viessmann Lieferprogramm enthaltene Steckadapter (Best.-Nr. 7402 024) einzusetzen.



Ölbrenner ohne Steckverbinder



Ölbrenner-Steuergeräte ohne Steckverbinder

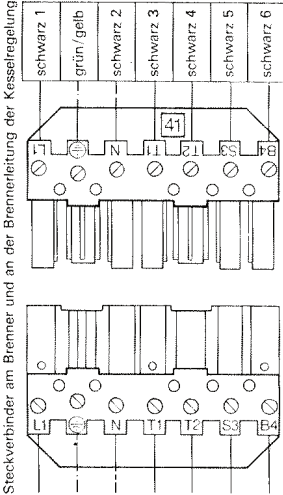


Stand April 1986.
 Angaben ohne Gewähr.

Elektrischer Anschluß verschiedener Gasbrenner

Gasbrenner mit Steckverbinder

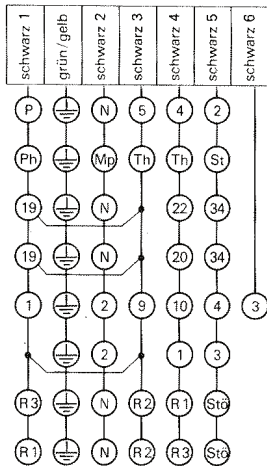
Der Steckverbinder **41** an der Brennerleitung der Kesselregelung ist nach DIN 4791 7-polig ausgeführt und kann auch an Brenner mit 6-poligem Steckverbinder angeschlossen werden.
 Wenn bei Brennern mit 6-pol. Steckverbinder ein Betriebsstundenzähler in der Kesselregelung angeschlossen werden soll, ist der im Viessmann Lieferprogramm enthaltene Steckadapter (Best.-Nr. 7402 024) einzusetzen.



- Abaco
- Abic
- Brötje: Serie G-111, G-280
- Cuenod: C3G, C10G, C14G
- Dreizler: GE06.1, GE06.2 einstufig
GM06.1, GM06.2 modulierend
- Elco: EG01.4 - EG02.14
- Giersch
- Gölling
- Gottschall + Sohn: Nord-West
- Hansa Gasbrenner
- Hofamat: K-Typen, SG2
- Klamke: Minigas
LFG, LFG0E, LFG1, LFG1/2
- Klöckner: KL-4G, KL-20.1G
- Mainflamme-Riello: GasH0 - H-1
- MAN: GE1
- Oertli: OE-1G, OE-2G, OE-A, G2
- Thyssen: TG01, TG16
- Viessmann Unit
- Weishaupt: WG1, WG2, WG3

Auf Wunsch mit Steckverbinder
 Herrmann: HG80, HG90, HG 320

Gasbrenner ohne Steckverbinder

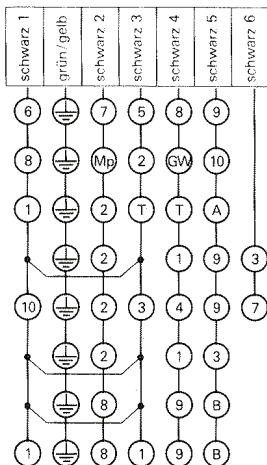


Aderbezeichnung an der Brennerleitung
 (Steckverbinder von der Brennerleitung entfernen oder das entsprechende Gegenstück vom Brennerhersteller oder von uns beziehen und am Brenner anbauen)

- Cuenod: D4G - D14G
- Herrmann: HG80, HG90, HG230
- Klöckner: KL-20.1GI/II
KL-20.1GIII
- Körting: VT0-G, VT1-G, VT1a-G, VT2-G
- Mainflamme-Riello: Gas2
- RAY: RAN, JGN
RACN, JGCN

Adern „schwarz 1“ und „schwarz 3“ der Brennerleitung mit einer Klemme verbinden

Gasbrenner-Steuergeräte ohne Steckverbinder



Aderbezeichnung an der Brennerleitung
 (Steckverbinder von der Brennerleitung entfernen oder das entsprechende Gegenstück vom Brennerhersteller oder von uns beziehen und am Brenner anbauen)

- Danfoss: BHG6, BHG7 Der Gasdruckwächter muß in Reihe zu dem Regler geschaltet werden
- Dungs: DGA1.05
- Honeywell: R4398CID
- Landis + Gyr: LFI7...
LFM1... } Der Gasdruckwächter muß in Reihe zu dem Regler geschaltet werden
- Mainflamme-Riello: Typ 505, 506, 508, 509
- Satronic: TT1790, MMI810
TTG760

Adern „schwarz 1“ und „schwarz 3“ der Brennerleitung mit einer Klemme verbinden

Stand April 1986.
 Angaben ohne Gewähr.

**Elektrischer Anschluß verschiedener Ölbrenner
 siehe Vorderseite**

Anschluß der Heizkreispumpe

Anbau

Anbau der Heizkreispumpe siehe Montageanleitung des Pumpenherstellers. Die bauseits installierte Heizkreispumpe muß VDE-geprüft sein.

Anschluß der Heizkreispumpe

Max. anschließbare Heizkreispumpenleistung: 880 W
Leistungsaufnahme bei 220 V~.

Für den Anschluß der Heizkreispumpe ist ein 3-adriges Kabel (z. B. NYM-J 3 × 1,5 mm²) erforderlich.

1. Anschlußkabel der Heizkreispumpe in Steckverbinder **20** entsprechend der Abb. 1 anschließen.
2. Die Heizkreispumpe an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindung **20** zusammenstecken. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

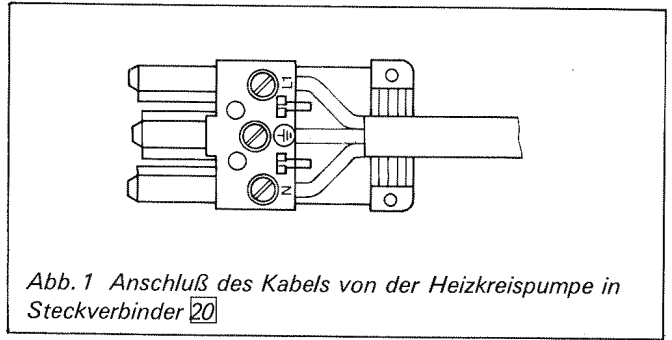


Abb. 1 Anschluß des Kabels von der Heizkreispumpe in Steckverbinder **20**

**Montageanleitung für
 Speichertemperatursensor (Best.-Nr. 7403 199) und
 Anschluß der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung**

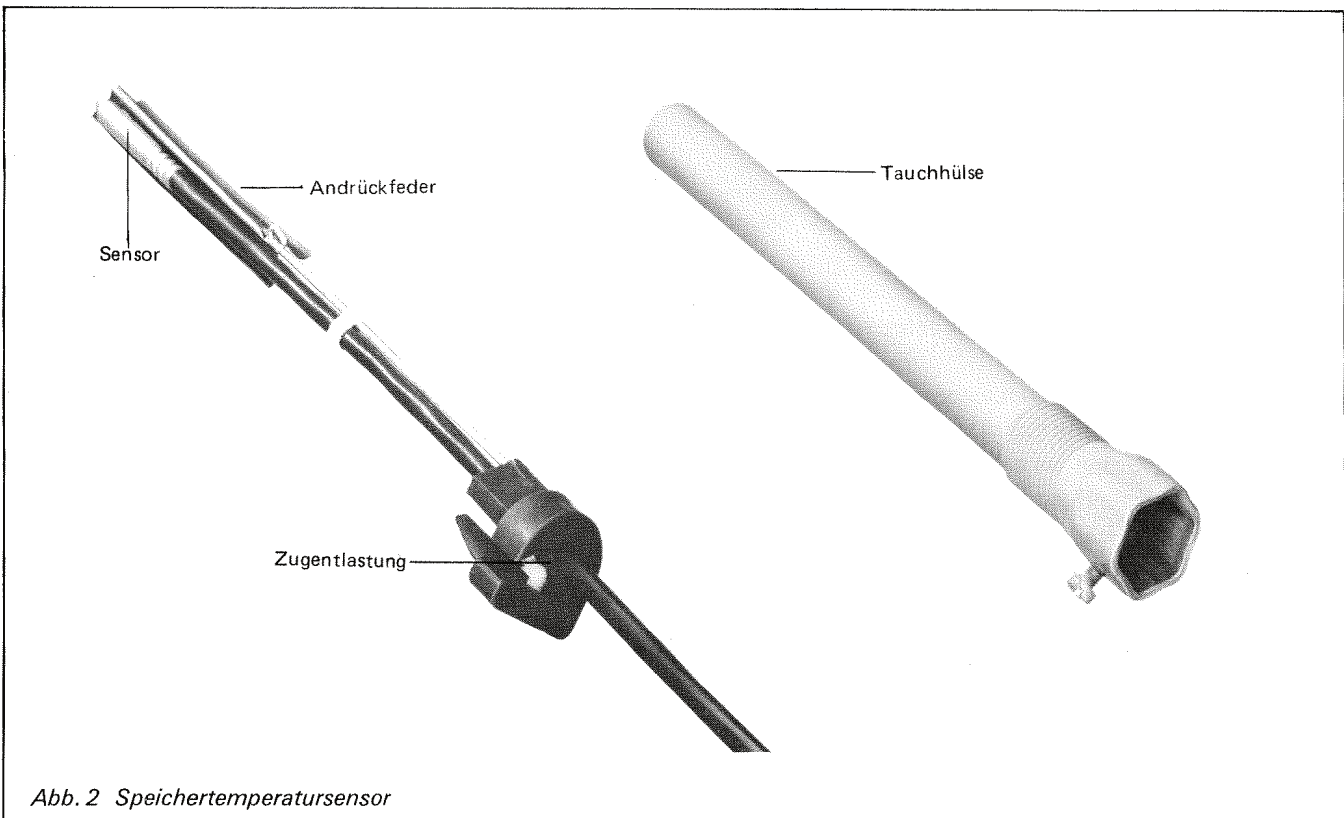


Abb. 2 Speichertemperatursensor

Hinweis für Anlagen ohne Warmwasserbereitung

Bei Anlagen ohne Warmwasserbereitung darf der mitgelieferte Speichertemperatursensor (Abb. 2) **nicht** an den Steckverbinder **5** am Kabel der Regelung angeschlossen werden.

Die Stellung des Drehknopfes „**☐**“ an der Regelung hat dann keinen Einfluß auf die Heizung.

Den Speichertemperatursensor für evtl. spätere Nachrüstung mit einer Warmwasserbereitung aufbewahren.

Einbau des Speichertemperatursensors

Die Sensorbefestigung ist bei der Anlieferung in die Tauchhülse (im Beipack des Speicher-Wassererwärmers) eingeschoben.

1. Sensorbefestigung aus der Tauchhülse herausziehen.
2. Tauchhülse in den Speicher-Wassererwärmer eindichten.
3. Sensor entsprechend der Abb. 2 mit der Sensorbefestigung verbinden. Dabei ist zu beachten:
 - a) Der Sensor muß sich vorn mit der Andrückfeder auf gleicher Höhe befinden.
 - b) Den Sensor außen an der Andrückfeder und nicht in der Kehle der Andrückfeder befestigen.

Achtung! Sensor darf nicht mit Isolierband umwickelt werden.

4. Kunststoffschraube an der Zugentlastung zur Arretierung anziehen.
5. Sensorbefestigung mit Sensor bis zum Anschlag in die Tauchhülse einführen, und seitliche Schraube an der Tauchhülse anziehen.

Hinweis

Bei der Montage des Speichertemperatursensors an Speicher-Wassererwärmer anderer Hersteller muß sichergestellt sein, daß der Sensor mit einer entsprechenden Vorrichtung an die Tauchhülse des Speichers gedrückt wird.

Anschluß des Speichertemperatursensors

Den Speichertemperatursensor an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindung **5** zusammenstecken. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

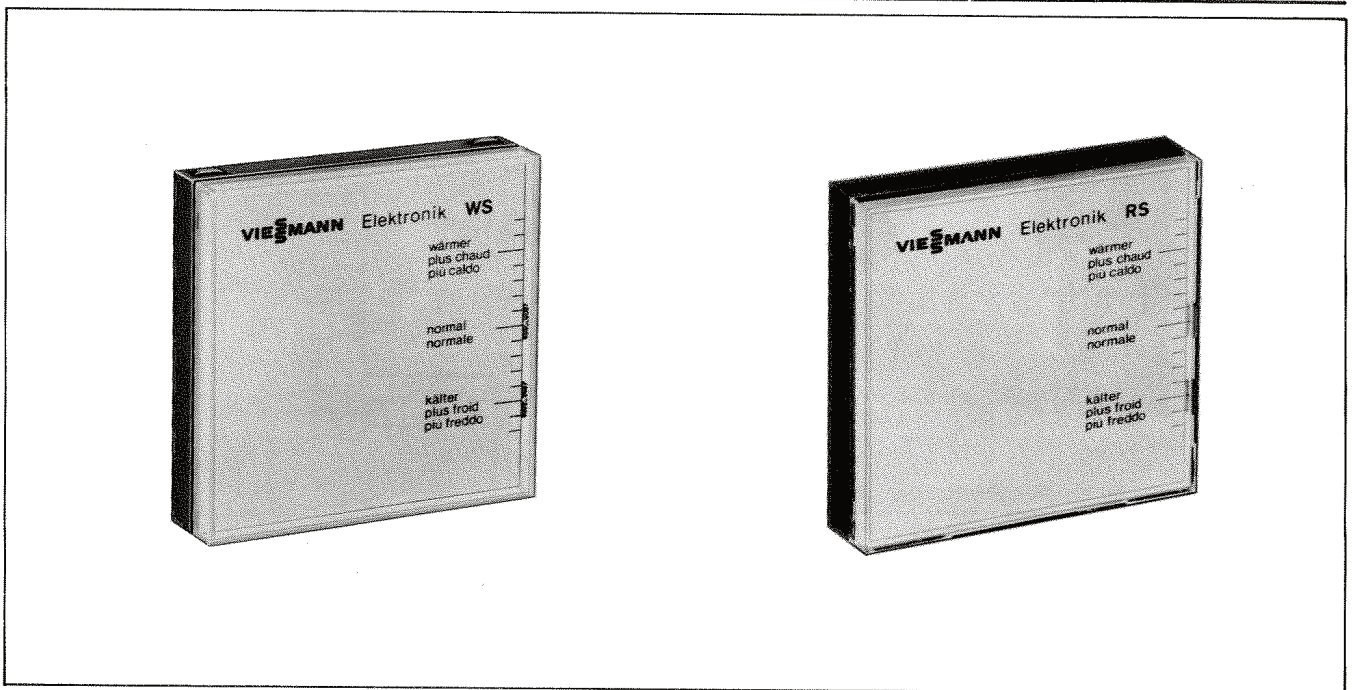
Wenn die Länge des Kabels vom Speichertemperatursensor nicht ausreicht, sind entsprechende Verlängerungskabel mit Steckverbindern lieferbar.

Anschluß der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung

Die Umwälzpumpe an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindung **21** zusammenstecken. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

Wenn die Länge des Kabels der Umwälzpumpe nicht ausreicht, sind entsprechende Verlängerungskabel mit Steckverbindern lieferbar.

Anschluß des Fernbedienungsgerätes-WS oder -RS an die Tetramatik-2 und -4



Die Kabellänge zum Fernbedienungsgerät darf 100 m nicht überschreiten (bei einem Leiterquerschnitt von 1,5 mm² Kupfer).

Das Kabel zum Fernbedienungsgerät darf nicht unmittelbar mit 220/380-V-Leitungen zusammen verlegt werden.

Es ist ein 3-adriges Kabel (z. B. NYM-O 3 × 1,5 mm²) ohne Ader „grün/gelb“ erforderlich.

stecken. Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.

3. Hauptschalter (außerhalb des Heizraumes) abschalten.
4. Rechte Frontplatte „WS“ mit einem kleinen Schraubendreher nach vorn ausrasten (Abb. 2).
5. Schalter auf „mit Fernbedienung“ schalten (Abb. 3).
6. Frontplatte wieder einrasten.

Umstellung in der Betriebsanleitung ankreuzen.

Anschluß an die Tetramatik für Vitola-biferral-Kessel:

1. Anschlußkabel vom Fernbedienungsgerät-WS oder -RS in Steckverbinder **58** entsprechend Abb. 1 anschließen.
2. Das Fernbedienungsgerät an die Tetramatik anschließen; dazu die Steckverbindung **58** zusammen-

Anschluß an die Tetramatik für Vitola-uniferral-Kessel:

1. Hauptschalter (außerhalb des Heizraumes) abschalten.
2. Anschlußkasten der Tetramatik öffnen.
3. Anschlußkabel vom Fernbedienungsgerät-WS oder -RS durch eine freie Kabeleinführung in den Anschluß-

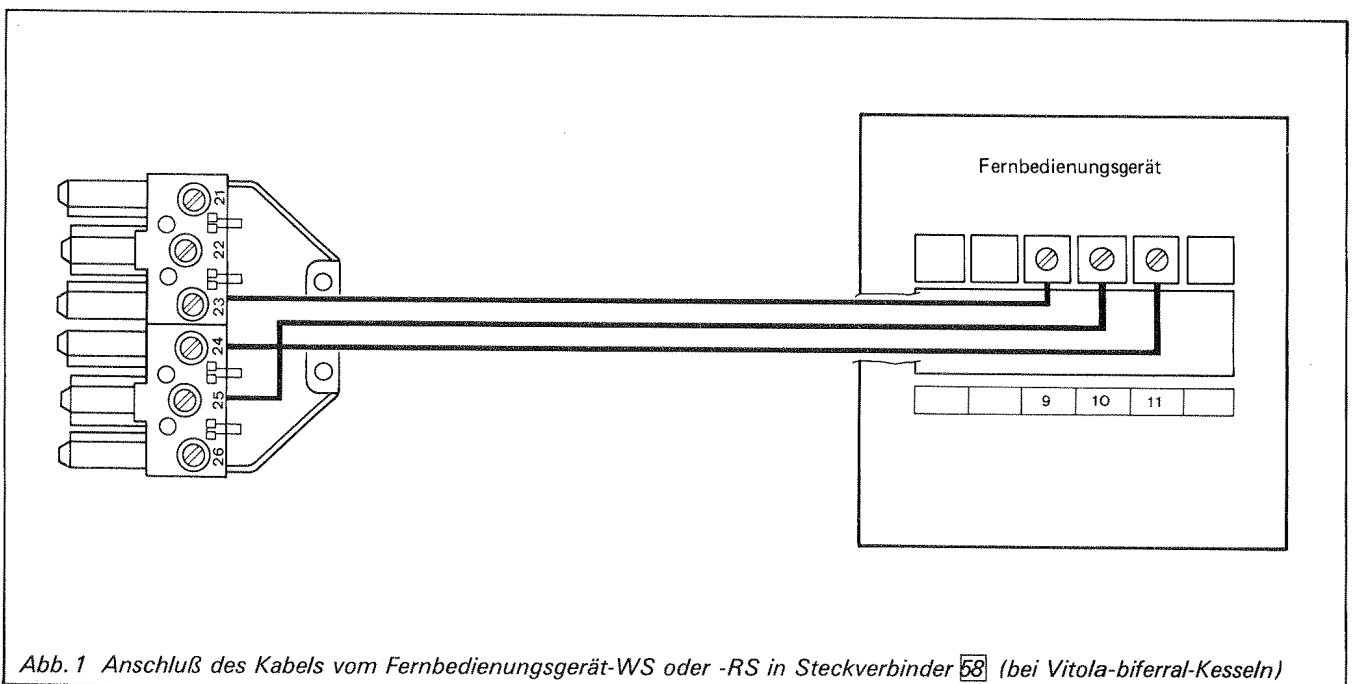


Abb. 1 Anschluß des Kabels vom Fernbedienungsgerät-WS oder -RS in Steckverbinder **58** (bei Vitola-biferral-Kesseln)

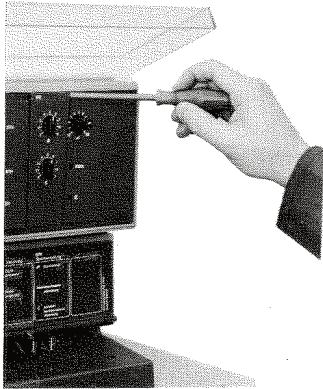
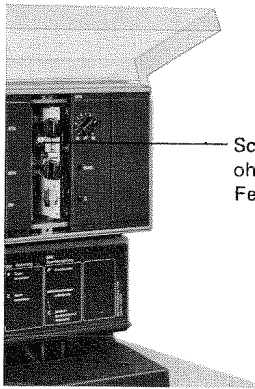


Abb. 2 Ausrasten der rechten Frontplatte „WS“



Schalter
ohne/mit
Fernbedienung

Abb. 3 Umschaltung auf „mit Fernbedienung“ bei
Anschluß eines Fernbedienungsgerätes-WS oder -RS

kasten der Tetramatik führen und entsprechend Abb. 4
 anschließen.
 4. Anschlußkasten wieder schließen.
 5. Rechte Frontplatte „WS“ mit einem kleinen Schrauben-

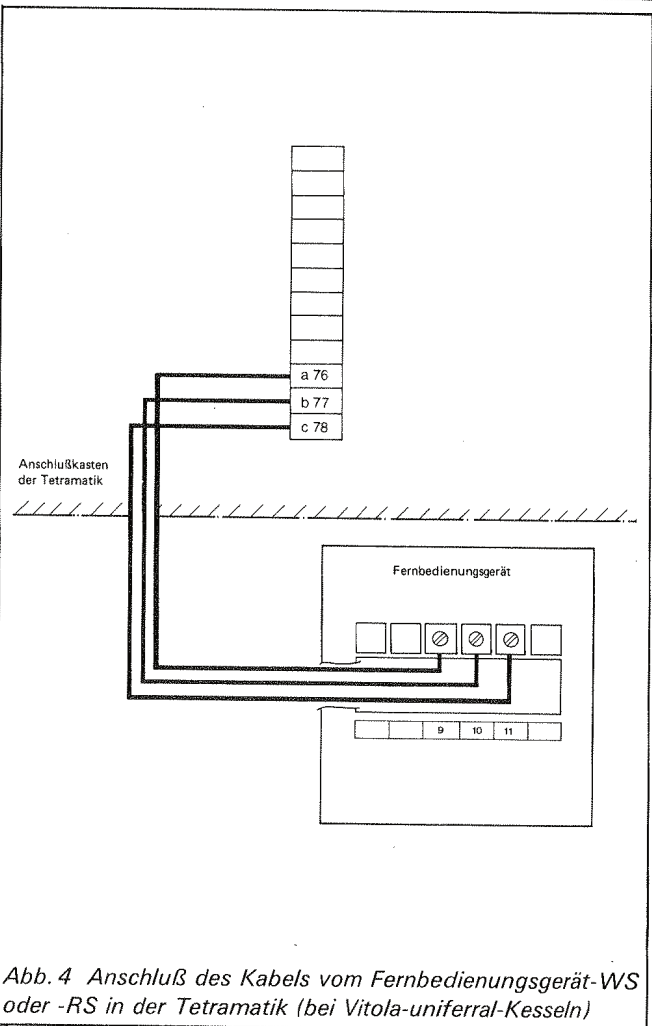


Abb. 4 Anschluß des Kabels vom Fernbedienungsgerät-WS
 oder -RS in der Tetramatik (bei Vitola-uniferral-Kesseln)

dreher nach vorn ausrasten (Abb. 2).
 6. Schalter auf „mit Fernbedienung“ schalten (Abb. 3).
 7. Frontplatte wieder einrasten.
 Umstellung in der Betriebsanleitung ankreuzen.

Weitere Anschlußmöglichkeiten an die Tetramatik-2 und -4

Anschluß von Betriebsstundenzählern

Montage und elektrischer Anschluß der Betriebsstundenzähler siehe separate Montageanleitung.

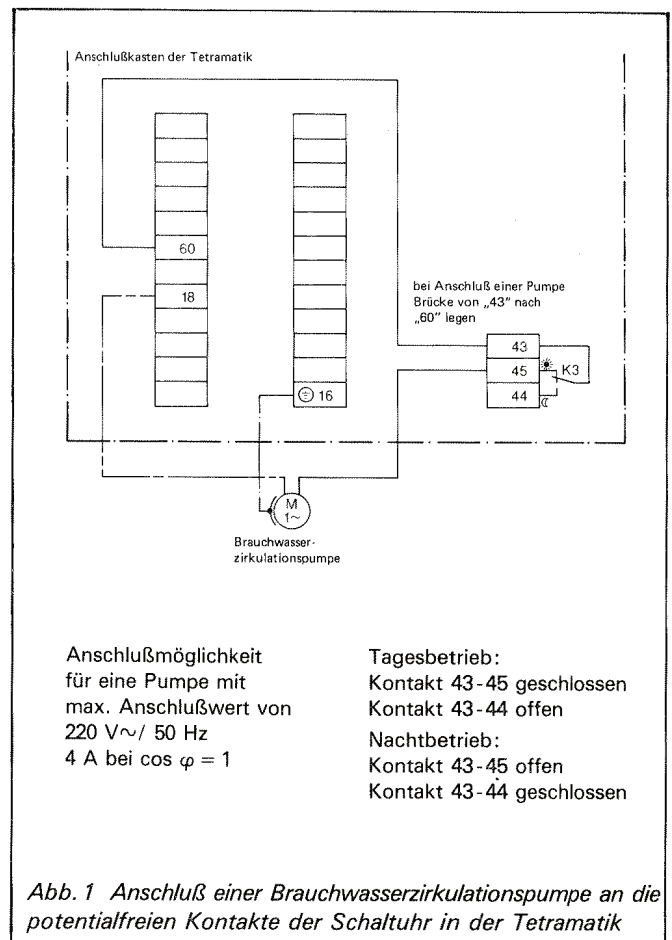
Anschluß einer Brauchwasserzirkulationspumpe

Im Anschlußkasten der Tetramatik kann zusätzlich eine Brauchwasserzirkulationspumpe angeschlossen werden. Die Pumpe ist nur in Betrieb, wenn der Heizkreis ohne Mischer mit Tagesbetrieb läuft (Abb. 1).

Bei Anschluß der Pumpe Brücke von Klemme „43“ nach Klemme „60“ legen.

Anschluß einer zusätzlichen Heizkreisregelung an die Tetramatik zu den Vitola-biferral-Kesseln

Die Viessmann Heizkreisregelung an die Tetramatik anschließen; dazu die 6-polige Steckverbindung 45 zusammenstecken. Damit ist die Heizkreisregelung an das Netz angeschlossen. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**



Netzanschluß

Bitte die Anschlußbedingungen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens und die VDE-Bestimmungen beachten!

Überprüfen, ob die Zuleitung für den Heizraum vorschriftsmäßig mit einem Hauptschalter (außerhalb des Heizraumes) ausgerüstet ist.

Die Zuleitung zur Tetramatik muß mit max. 16 A abgesichert werden.

Die Adern „L1“ und „N“ des Netzkabels dürfen nicht vertauscht werden.

Wir empfehlen deshalb folgende Ausführungen des Netzanschlusses:

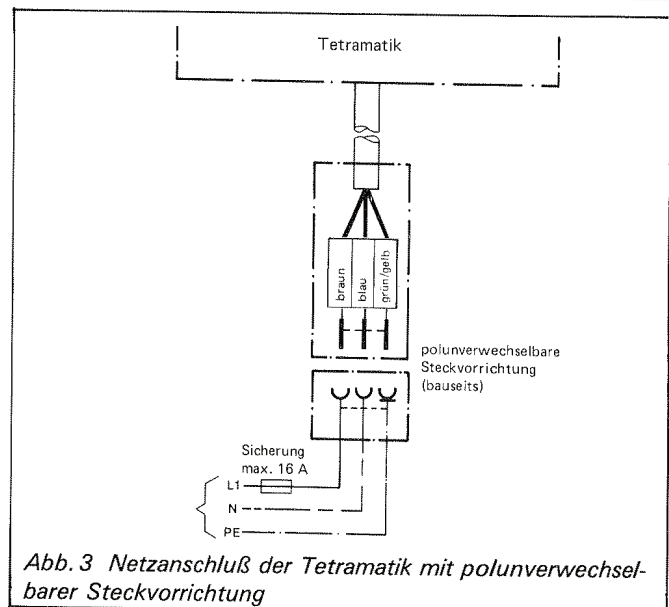
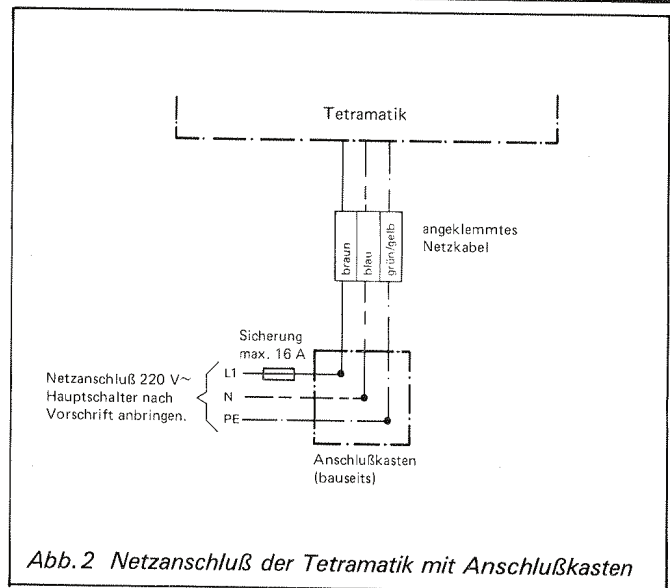
1. Fester Anschluß an einem bauseits gestellten Anschlußkasten (Abb. 2).

oder

2. Anschluß über eine bauseits gestellte **polunverwechselbare Steckvorrichtung** (Abb. 3).

Hinweis für Österreich

Es ist ein Hauptschalter vorzusehen, der gleichzeitig alle nicht geerdeten Leiter mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsweite trennt.



Prüfung und Inbetriebnahme nach der Montage

1. Alle elektrischen Anschlüsse nochmals prüfen.
2. Prüfen, ob alle Steckverbindungen richtig zusammengesteckt sind.
3. Nur bei Vitola-biferral- und Vitola-uniferral-Kesseln: Entsprechend der Auslegung der Anlage muß der Sicherheitstemperaturbegrenzer gegebenenfalls von 110 auf 100°C umgestellt werden.*
4. Prüfen, ob die Fühler bzw. Sensoren richtig in die Tauchhülse eingeführt sind.
5. Prüfen, ob der Außentemperatursensor richtig angebracht und der Leitungsanschluß im Außentemperatursensor und im Steckverbinder 1 richtig vorgenommen wurde.
6. Nur bei Tetramatik-4 und Tetramatik-FR-4: Prüfen, ob der Vorlauftemperatursensor richtigen Rohrkontakt hat.
7. Bei Anlagen mit Speicher-Wassererwärmer: Prüfen, ob die Umwälzpumpe und der Speichertemperatursensor richtig angeschlossen wurden.
8. Prüfen, ob das Zubehör nach entsprechender Montageanleitung an- bzw. eingebaut und richtig angeschlossen wurde.

Inbetriebnahme der Tetramatik siehe Betriebsanleitung
Dabei ist zu beachten:

- 1 a. Bei Anlagen mit Speicher-Wassererwärmer**
Durch die Speicherregelung wird bei der ersten Inbetriebnahme der Kessel durch die Vorrangschaltung der Warmwasserbereitung eingeschaltet, der Mischer (falls vorhanden) wird geschlossen, die Heizkreispumpen der Anlage bleiben außer Betrieb und die Regelung der Kesselwassertemperatur entsprechend der Außentemperatur ist überbrückt, solange der Speicher-Wassererwärmer beheizt wird (Leuchtdiode „BWA“ leuchtet). **Etwa 4 Minuten nachdem die eingestellte Brauchwassertemperatur erreicht ist, werden die Umwälzpumpe für die Speicherbeheizung abgeschaltet, der Mischer (falls vorhanden) geöffnet und die Heizkreispumpen eingeschaltet.** Zur Verkürzung der Speicherbeheizung kann bei der Inbetriebnahme der Drehknopf „*“ vor-

übergehend auf einen niedrigeren Wert gestellt werden.

- 1 b. Bei Anlagen ohne Speicher-Wassererwärmer** (der Speichertemperatursensor ist nicht angeschlossen)
Nach etwa 4 Minuten wird die Heizkreispumpe eingeschaltet und der Regelbetrieb für den Mischer (falls vorhanden) wird freigegeben.

2. Mischer-Motor (nur bei Tetramatik-4 und Tetramatik-FR-4)

Drehrichtung des Mischer-Motors prüfen.
Wenn der Drehknopf „*“ bzw. „C“ an der Tetramatik in Richtung „+“ gedreht wird, muß der Mischer-Motor in Richtung „Mischer auf“ laufen.
Falls die Drehrichtung nicht stimmt, muß der elektrische Anschluß am Mischer-Motor geändert werden.*

3. Heizkreispumpe(n)

Drehrichtung der Heizkreispumpe(n) prüfen, und gegebenenfalls entsprechend den Angaben des Pumpenherstellers ändern.

4 a. Mikrocomputer-Schaltuhr (nur bei Tetramatik-FR-4)

Wurde die Heizprogrammwahl über die Mikrocomputer-Schaltuhr richtig vorgenommen?
Wenn nur ein Tagesbetrieb erfolgen soll, sind die restlichen Schaltzeiten zu löschen.

4 b. Analog-Schaltuhr (nur bei Tetramatik-2 und Tetramatik-4)

Wurde die Heizprogrammwahl an der Schaltuhr richtig vorgenommen?
Bei Betrieb nur mit Tagesscheibe müssen die blauen Schaltreiter von der Wochenscheibe entfernt werden, und es sollte ein einzelner roter Schaltreiter auf der Wochenscheibe aufgesteckt bleiben. Die Schaltstellungsanzeige der Wochenscheibe muß auf „I“ gestellt werden.
Zusätzliche Schaltreiter befinden sich im Beipack.

Erkennen und Beheben von Störungen siehe

„Funktionsbeschreibung und Funktionsänderungen sowie Erkennen und Beheben von Störungen“

Auszug aus unseren Gewährleistungsbedingungen

Keine Gewährleistung wird übernommen für Schäden, die aus nachfolgenden Gründen entstanden sind:
Ungeeignete oder unsachgemäße Verwendung, fehlerhafte Montage bzw. Inbetriebsetzung durch den Käufer oder Dritte, Nichtbeachtung der Betriebs- und Wartungsanleitungen sowie unsachgemäße Änderungen oder Instandsetzungsarbeiten durch den Käufer oder Dritte einschließlich der Einbringung von Teilen fremder Herkunft.

Die Regelung ist weitgehend steckerfertig verdrahtet. Das spart Montagearbeit und vermeidet Verdrahtungsfehler. Bei Änderungen an der Regelung, an der Verdrahtung der Regelung sowie bei Verdrahtungsfehlern nach Abbau von Steckverbindern entfällt die Gewährleistung.

Einregulierung der Tetramatik-2

1. Am linken WS-Modul der Tetramatik befinden sich die Stellräder „STH“ und „EH“.

Mit dem Stellrad „STH“ wird die Heizkurve nach dem Heizkurvendiagramm (Abb. 1) eingestellt.

Mit dem Stellrad „EH“ kann die Heizkurve zur Anpassung an die baulichen Gegebenheiten parallel verschoben werden.

Die Kesselwassertemperatur (= Heizungsvorlauftemperatur) wird für alle Außentemperaturen um den am Stellrad „EH“ eingestellten Wert angehoben bzw. abgesenkt.

Im Anlieferungszustand ist das Stellrad „STH“ auf „1,2“ und das Stellrad „EH“ auf „0“ gestellt.

Dieses entspricht einer Kesselwassertemperatur von ca. 70°C bei -20°C Außentemperatur.

Andere Einstellungen können entsprechend der Dimensionierung der Heizung vorgenommen werden.

2. Überprüfen, ob sich die Kesselwassertemperatur entsprechend den Einstellungen „STH“ und „EH“ einstellt. Der Heizprogramm-Wahlschalter muß hierbei auf Stellung „*“ und der Drehknopf „*“ muß in Mittelstellung stehen.

Abweichungen von den gewünschten Werten, die sich im Betrieb der Anlage herausstellen sollten, können entsprechend der Tabelle in der Betriebsanleitung ausgeglichen werden.

Bitte beachten, daß die Raumtemperatur von den Thermostatventilen beeinflusst wird.

Die Abhängigkeit der Kesselwassertemperatur von der Außentemperatur ist dem Heizkurvendiagramm (Abb. 1) zu entnehmen.

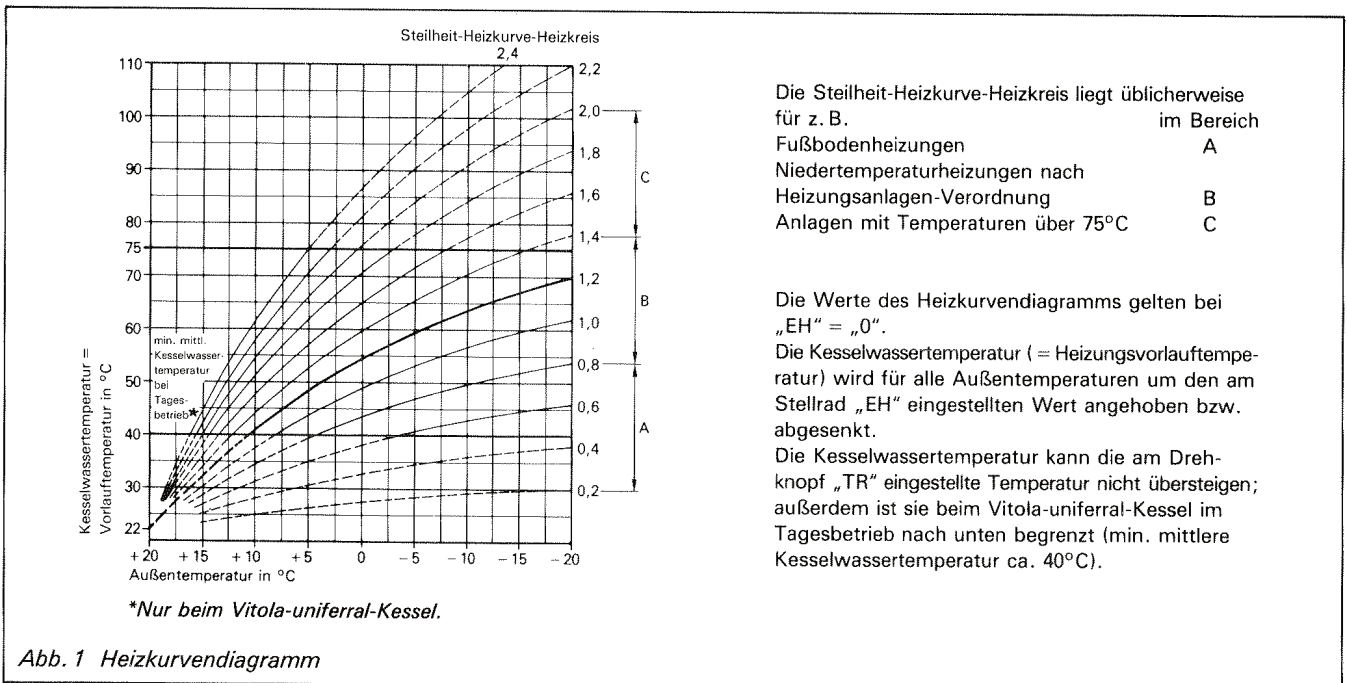


Abb. 1 Heizkurvendiagramm

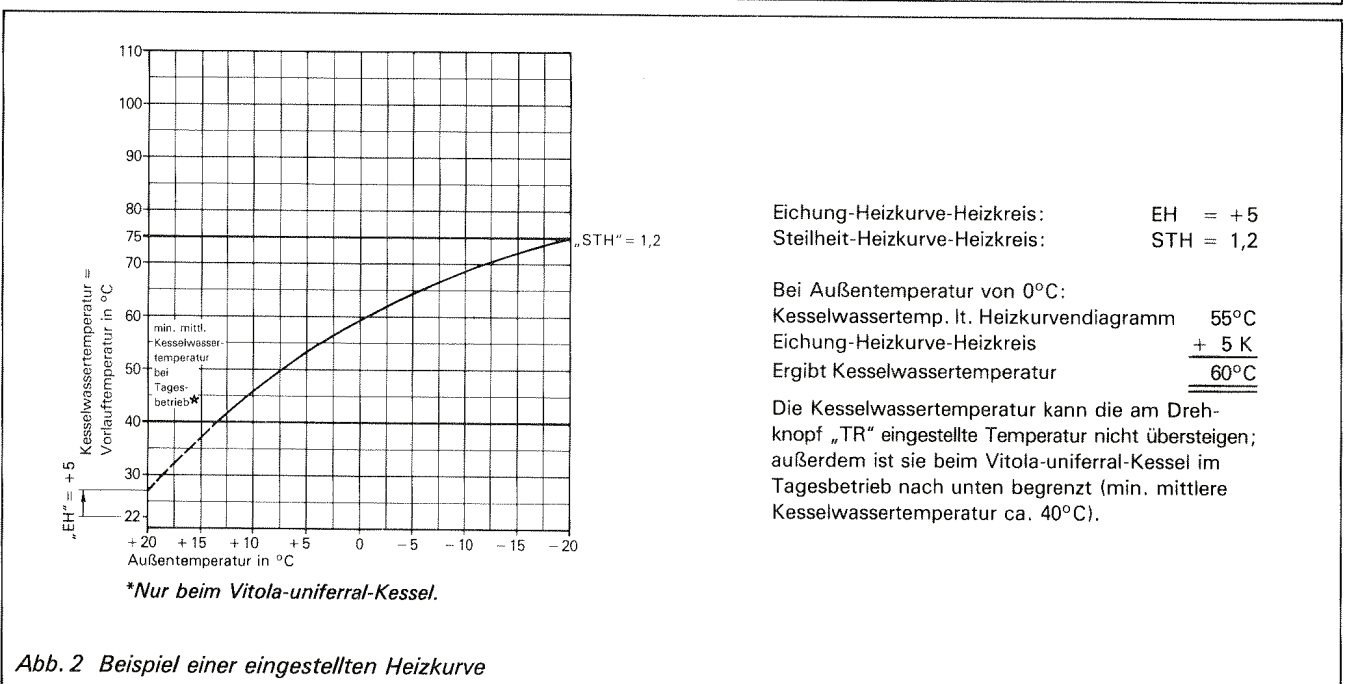


Abb. 2 Beispiel einer eingestellten Heizkurve

Überprüfung der Regelung

Zur Überprüfung der Regelung über den Außentemperatursensor-Anschluß mit einem Simulator müssen folgende Werte (Warmwerte) eingestellt werden:

+ 20°C $\hat{=}$ 101 Ω

0°C $\hat{=}$ 128 Ω

- 20°C $\hat{=}$ 144 Ω

Beim Kessel- und Speichertemperatursensor-Anschluß sind die im Anschluß- und Verdrahtungsschema angegebenen Werte (Warmwerte = Kaltwerte) einzustellen.

Überprüfung der Sensoren

Die Sensoren müssen die im Anschluß- und Verdrahtungsschema angegebenen Werte aufweisen ($\pm 2\%$).

Erkennen und Beheben von Störungen siehe

„Funktionsbeschreibung und Funktionsänderungen sowie Erkennen und Beheben von Störungen“